

Ebikon ebnet Weg für Einwohnerrat

Deutliches Ja zur revidierten Gemeindeordnung: Gemeinderat und Parteien reagieren hochofreut, auch wenn sie damit gerechnet haben.

Roman Hodel

«Wir schreiben heute Geschichte – mit einem wunderbaren Resultat», sagte Gemeindepräsident Daniel Gasser (Die Mitte) gestern vor den Medien. Es war keineswegs übertrieben. Die Ebikoner Stimmberechtigten haben die Gesamtrevision der Gemeindeordnung mit 82 Prozent Ja-Stimmen genehmigt – und eben so dem Einwohnerrat den Weg. Denn die wichtigsten Eckpunkte des Parlaments sind in der Gemeindeordnung definiert. Effektiv legten 2738 Stimmberechtigte ein Ja und 619 ein Nein in die Urne. Die Stimmbeteiligung betrug 39,16 Prozent.

Das Ja hatte sich zwar abgezeichnet: Der Gemeinderat und alle Parteien hatten den Stimmberechtigten im Vorfeld ein Ja zur Vorlage empfohlen. Dennoch freute sich Gasser, dass es noch deutlicher ausfällt als jenes im September 2020. Damals hatte die Bevölkerung die Initiative, die in Form einer Anregung die Schaffung eines Einwohnerrats forderte, mit 78 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Noch vor wenigen Jahren standen die Zeichen in Ebikon gar nicht auf Parlament: Bei vier Anläufen seit 1973 setzte es an der Urne immer ein Nein ab, beim letzten Mal 2014 sagten nur 30,4 Prozent der Stimmberechtigten Ja zu einer Einführung.

Dass der Wind gedreht hat, liegt zu einem guten Teil an der in Ebikon starken Mitte-Partei. Erst bei der Abstimmung 2020



Mark Pfyffer (links) und Daniel Gasser vor dem Gemeindehaus. Bild: Roman Hodel (Ebikon, 13. Februar 2022)

gesellte sie sich als letzte Partei auch zu den Parlamentswilligen – und prompt gab es erstmals eine Ja-Mehrheit. Entsprechend sagte Mitte-Co-Präsident Alex Fischer: «Wir können auf das Resultat stolz sein.»

Künftige Organisation: Im Sommer liegt Resultat vor

Mit dem Ja zur Gemeindeordnung sagt Ebikon auch Ja zu einem Gemeinderat, der wieder im Hauptamt tätig sein wird. Das Gesamtsumme beträgt maximal 400 Prozent, pro Mitglied mindestens 60 Prozent. Wie die Exekutive die Prozente verteilt und was dies für die Organisa-

tion der Verwaltung und insbesondere den Posten des Geschäftsführers bedeutet, klärt sie nun ab. Bis Mitte Jahr sollten Resultate vorliegen und mit der den ganzen Prozess begleitenden Spezialkommission (Speko) «gespiegelt werden», wie Gasser es sagte. Dabei gelte es, «die Verwaltung bestmöglich einzubinden». Neben der Führungs- und Organisationsstruktur muss die Gemeinde überdies, begleitet von der Speko, neue Reglemente erarbeiten, etwa für die Besoldung. Darin werden unter anderem die Nebeneinkünfte des Gemeinderats geregelt. Schliesslich muss die Gemeinde auch die nö-

SP-Präsident Thomas Aregger wird ihn beim Wort nehmen. Er sagte: «Die schlanken Strukturen müssen auch für den Gemeinderat gelten.» Als einzige Partei sieht sie Gemeinderäte im Hauptamt nach wie vor kritisch. Über das deutliche Abstimmungsresultat freute er sich gleichwohl «sehr». Schlanke Strukturen erwartet auch Alex Fischer (Die Mitte) und bekräftigte einmal mehr: «Die Gemeinde braucht künftig keine Geschäftsleitung mehr.»

SVP-Präsident Stefan Bühler erwartet, dass der Gemeinderat die Speko auch beim Erarbeiten der Organisationsstruktur wieder einbezieht, «sodass man gemeinsam Kompromisse findet und der Einwohnerrat 2024 sauber starten kann». Eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Speko setzt Heidi Koch (Grüne) ebenfalls voraus: «Auf alle Fälle ist heute ein Tag der Freude, denn der Einwohnerrat ist eine Riesenchance für uns.» Von einer «Supersache» sprach GLP-Vizepräsident Daniel Kilchmann: «Der gute Einbezug der Parteien in den ganzen Prozess zahlt sich aus.» Darum habe er keinen Zweifel daran, dass der Gemeinderat im gleichen Stil weiter verfare. Den Einbezug der Speko bei der Organisation betonte auch FDP-Präsident René Friedrich, und fügte mit einem Schmunzeln an: «Nun schaffen wir es in Ebikon nach fast 50 Jahren doch noch, ein Parlament einzuführen.»

Kommentar

Schlank heisst ohne CEO

82 Prozent Ja. Das deutliche Bekenntnis zur Einführung eines Einwohnerrats in Ebikon ist ein Erfolg für alle Beteiligten. Nun aber geht es ans Umsetzen. Auch wenn die Führungs- und Organisationsstruktur der Verwaltung in der Kompetenz des Gemeinderats liegt, muss er die den ganzen Prozess begleitende Kommission weiterhin eng einbinden. Dies gilt auch für die Verwaltung selber, wo da und dort Ängste bezüglich eigenen Jobs existieren. Die Exekutive hat den Einbezug zwar angekündigt, doch die Parteien müssen weiterhin hinschauen.

Ebenso ein Muss sind schlanke Strukturen. Etwas anderes kann sich das finanziell nicht auf Rosen gebettete Ebikon gar nicht leisten. Deshalb sind die Tage des Geschäftsführermodells gezählt.



Roman Hodel
roman.hodel@luzernerzeitung.ch

Gemeindeordnung

82% JA 18% NEIN

Stimmbeteiligung: 39%

tige Infrastruktur aufbauen, etwa einen Parlamentsdienst. Als Parlamentssaal kommen unter anderem das Pfarreiheim oder das Kirchenzentrum Höfli in Frage. Gemeinderat Mark Pfyffer (FDP) sagte: «Unser Ziel sind schlanke Strukturen.»

Abstimmungsergebnisse in den Quartieren der Stadt Luzern

	Initiative Tier- und Menschenversuche			Initiative Tabakwerbung			Aufhebung Stempelabgabe			Medien-Unterstützung			Unterstützung Kantonsspital			Velostation Bahnhofstrasse		
	Ja	Nein	Ja-Anteil	Ja	Nein	Ja-Anteil	Ja	Nein	Ja-Anteil	Ja	Nein	Ja-Anteil	Ja	Nein	Ja-Anteil	Ja	Nein	Ja-Anteil
Seeburg	296	1109	21.07%	755	660	53.36%	554	821	40.29%	640	746	46.18%	1118	257	81.31%	480	921	34.26%
Würzenbach	167	753	18.15%	455	464	49.51%	429	470	47.72%	393	519	43.09%	721	180	80.02%	274	638	30.04%
Halde	160	779	17.04%	501	448	52.79%	473	460	50.70%	460	479	48.99%	750	180	80.65%	334	603	35.65%
Wesemlin	286	1007	22.12%	829	490	62.85%	506	780	39.35%	797	504	61.26%	1061	229	82.25%	638	670	48.78%
Maihof	142	423	25.13%	372	198	65.26%	169	395	29.96%	329	229	58.96%	463	97	82.68%	313	253	55.30%
Friedberg	167	565	22.81%	486	269	64.37%	243	485	33.38%	460	280	62.16%	609	116	84.00%	420	332	55.85%
Altstadt/St. Karli	287	990	22.47%	799	492	61.89%	434	834	34.23%	753	519	59.20%	1045	229	82.03%	688	601	53.37%
Untergrund/Fluhmühle	132	248	34.74%	237	150	61.24%	86	290	22.87%	199	184	51.96%	270	109	71.24%	177	209	45.85%
Gütsch	130	482	21.24%	373	246	60.26%	218	392	35.74%	362	250	59.15%	475	134	78.00%	339	276	55.12%
Hirschmatt	158	453	25.86%	389	235	62.34%	210	405	34.15%	332	285	53.81%	507	102	83.25%	365	253	59.06%
Neustadt	143	508	21.97%	440	224	66.27%	154	498	23.62%	397	259	60.52%	549	99	84.72%	417	244	63.09%
Obergrund	160	526	23.32%	473	222	68.06%	215	473	31.25%	435	247	63.78%	581	101	85.19%	421	271	60.84%
Säli	182	614	22.86%	477	332	58.96%	262	537	32.79%	465	331	58.42%	670	130	83.75%	383	428	47.23%
Moosmatt	168	505	24.96%	457	229	66.62%	176	489	26.47%	413	256	61.73%	547	117	82.38%	392	284	57.99%
Sternmatt	189	562	25.17%	478	285	62.65%	211	539	28.13%	428	322	57.07%	613	130	82.50%	414	340	54.91%
Geissenstein	159	547	22.52%	476	243	66.20%	207	497	29.40%	403	303	57.08%	579	132	81.43%	368	343	51.76%
Tribtschen	252	980	20.45%	798	451	63.89%	402	818	32.95%	726	505	58.98%	1040	175	85.60%	667	570	53.92%
Schönbühl	202	660	23.43%	514	364	58.54%	278	575	32.59%	438	428	50.58%	686	170	80.14%	333	535	38.36%
Matthof	210	622	25.24%	433	407	51.55%	258	569	31.20%	358	471	43.18%	603	222	73.09%	236	607	28.00%
Reussbühl	126	309	28.97%	228	210	52.05%	153	279	35.42%	180	256	41.28%	309	124	71.36%	159	279	36.30%
Staffeln	137	476	22.35%	311	305	50.49%	222	380	36.88%	235	372	38.71%	452	156	74.34%	209	406	33.98%
Thorenberg	135	471	22.28%	272	334	44.88%	217	380	36.35%	181	415	30.37%	389	204	65.60%	138	465	22.89%
Littau Dorf/Rönnemoos	177	600	22.78%	383	397	49.10%	255	505	33.55%	296	475	38.39%	573	200	74.13%	232	542	29.97%
Restliche Briefe Samstag	1'064	3481	23.41%	2978	1632	64.60%	1284	3184	28.74%	2631	1'875	58.39%	3660	813	81.82%	2307	2257	50.55%
Restliche Briefe Sonntag	592	1901	23.75%	1745	811	68.27%	640	1798	26.25%	1546	965	61.57%	2013	452	81.66%	1464	1046	58.33%
Urnenbüro	9	18	33.33%	13	15	46.43%	9	18	33.33%	9	19	32.14%	18	10	64.29%	14	14	50%
Total	5830	19 589	22.94%	15 672	10 113	60.78%	8265	16 871	80.13	13 866	11 494	54.68%	20 301	4868	80.66%	12 182	13 387	47.64%
Stimmbeteiligung			48.76%			48.76%			48.76%			48.76%			48.76%			48.76%

Quelle: Stadt Luzern

Verwaltung kann ins D4 umziehen

Root Die Gemeindeverwaltung von Root kann auf den Winter 2022/23 ins «D4 Business Village» zügeln. Die Stimmberechtigten haben einem Sonderkredit über fast 3,4 Millionen Franken mit 702 zu 525 Stimmen zugestimmt, wie die Gemeinde gestern mitteilte. Dies entspricht einem Ja-Anteil von 57,2 Prozent. Die Stimmbeteiligung betrug 39,2 Prozent. Für die Verwaltung und das Betriebsamt mietet die Gemeinde für eine erste Mietdauer von zehn Jahren im Erdgeschoss des Gebäudes Square One rund 600 Quadratmeter Fläche im Rohbau. Der Innenausbau erfolgt durch die Gemeinde.

Die Zügelle ist Teil des «grössten Projekts in der Geschichte der Gemeinde Root», wie Peter Ineichen (FDP), Gemeinderat Bau und Infrastruktur, im letzten November an der Gemeindeversammlung sagte. Das heutige Gemeindehaus soll umgenutzt und – weil die Bevölkerung stark wächst – der geplanten Schulraumerweiterung dienen. Letztere umfasst zudem die Umnutzung der Turnhalle Widdermatte 2 direkt neben dem Gemeindehaus sowie einen Schulhausneubau. Bis dieser Ende 2026 realisiert ist, soll das Gemeindehaus zwischengenutzt werden. (sok/hor)